Schutz, Liebe und Fürsorge für Straßenkinder

Seelsorgebereich An Bröl und Wiehl unterstützt ein Hilfsprojekt in Indien

WALDBRÖL. Pater Anil Mathew hat eine weite Reise gemacht, um den Menschen im Seelsorgebereich An Bröl und Wiehl für ihre kontinuierlichen Spenden zu danken – aber auch, um ihnen zu zeigen, wofür sie eigentlich spenden. Pater Anil ist Mitglied der Kongregation der „Karmeliter der Unbefleckten Empfängnis Mariens“. Er lebt und wirkt in Bhopal in Indien. Dort betreut er das Projekt „Aanchal“, das unter anderem ein Zentrum für Straßenkinder unterhält, das 2011 von Pater Jose Paul Eduthan geweiht wurde und seitdem von Pater Anil geleitet wird. „Ziel meines Besuchs in Deutschland ist, den Menschen zu zeigen, was wir schon alles auf den Weg gebracht haben“, sagte Pater Anil. Während seines Aufenthalts hielt er in Waldbröl, Nümbrecht, Bielstein, Denklingen und Wiehl jeweils nach den Gottesdiensten Vorträge über „Aanchal“. Das Projekt wird seit drei Jahren vom Seelsorgebereich unterstützt.

Grundsteinlegung für die neue Einrichtung für Straßenkinder in Bhopal. Pater Anil ist vorne rechts zu sehen.

Das ist vor allem der Initiative von Gabriele Bergau zu verdanken. Auf das Projekt aufmerksam geworden ist sie durch Pfarrvikar Pater Thomas, der ebenfalls den indischen Karmeliten angehört und vor drei Jahren von Bonn in den Seelsorgebereich versetzt wurde. „Er kannte das Projekt und hat viel davon erzählt. Daraufhin habe ich ‚Aaanchal‘ hier im Seelsorgebereich bekannter gemacht und sammle Spenden, die möglichst eins zu eins nach Indien gehen sollen“, sagte Bergau. Sie sei auf viele offene Ohren gestoßen; die Spendenbereitschaft der Menschen sei durchaus sehr groß. Dabei versuche sie auch immer, möglichst kreative Ideen zu entwickeln und Sponsoren zu finden. „Wir haben etwa ein kleines Kochbuch mit Rezepten aus der indischen Heimat von Pater Thomas aufgelegt, das jetzt schon in der zweiten Auflage verkauft wird.“

Das Ziel von „Aanchal“ ist es, Straßenkindern in Bhopal den Weg in eine bessere Zukunft zu ermöglichen. „Das Wort ‚Aanchal‘ ist indisch. Es bedeutet soviel wie ein schützendes Kleidungsstück, in dem die Kinder Schutz, Liebe und Fürsorge erfahren können“, erklärte Pater Anil. Er und seine Mitbrüder hätten den Traum, in Bhopal etwas für die Kinder zu tun und deren Armut zu lindern. „Viele Kinder sind vernachlässigt, leben auf der Straße oder in schwierigen Verhältnissen“, sagte Pater Anil. Derzeit seien rund 25 Helfer im Einsatz. Zu Beginn habe man die Slums besucht, um den Kindern Perspektiven zu geben. Heute betreibt „Aanchal“ fünf Slum-Schulen; es gibt Gesundheitsfürsorge und Unterricht. Fast tausend Kindern haben die „Aanchal“-Mitarbeiter seit 2016 helfen können.

In Bhopal gebe es einen großen Bahnhof, an dem immer wieder Kinder auftauchten, die keine Eltern hätten, die weggelaufen seien oder in anderweitigen Schwierigkeiten steckten, berichtete Pater Anil. „Diesen Kindern wollen wir helfen, wollen sie möglichst wieder zu ihren Familien bringen. Das geht aber leider nicht immer – deswegen wollen wir jetzt eine neue Einrichtung bauen.“ Pater Anils Augen leuchteten, als er von diesem neuesten Projekt von „Aanchal“ erzählte. Im November sei der Grundstein gelegt worden. Das sei auch durch die Spenden aus dem Seelsorgebereich An Bröl und Wiehl möglich geworden.

WOLFGANG WEITZDÖRFER

Kontakt: Gabriele Bergau, Telefon (0 22 96) 9 04 80, E-Mail: gafra.bergau@t-online.de.

→ www.aanchal.de

Pater Anil Mathew und Gabriele Bergau.

Seit der Grundsteinlegung hat sich auf der Baustelle viel getan. (Fotos: Weitzdörfer, privat)